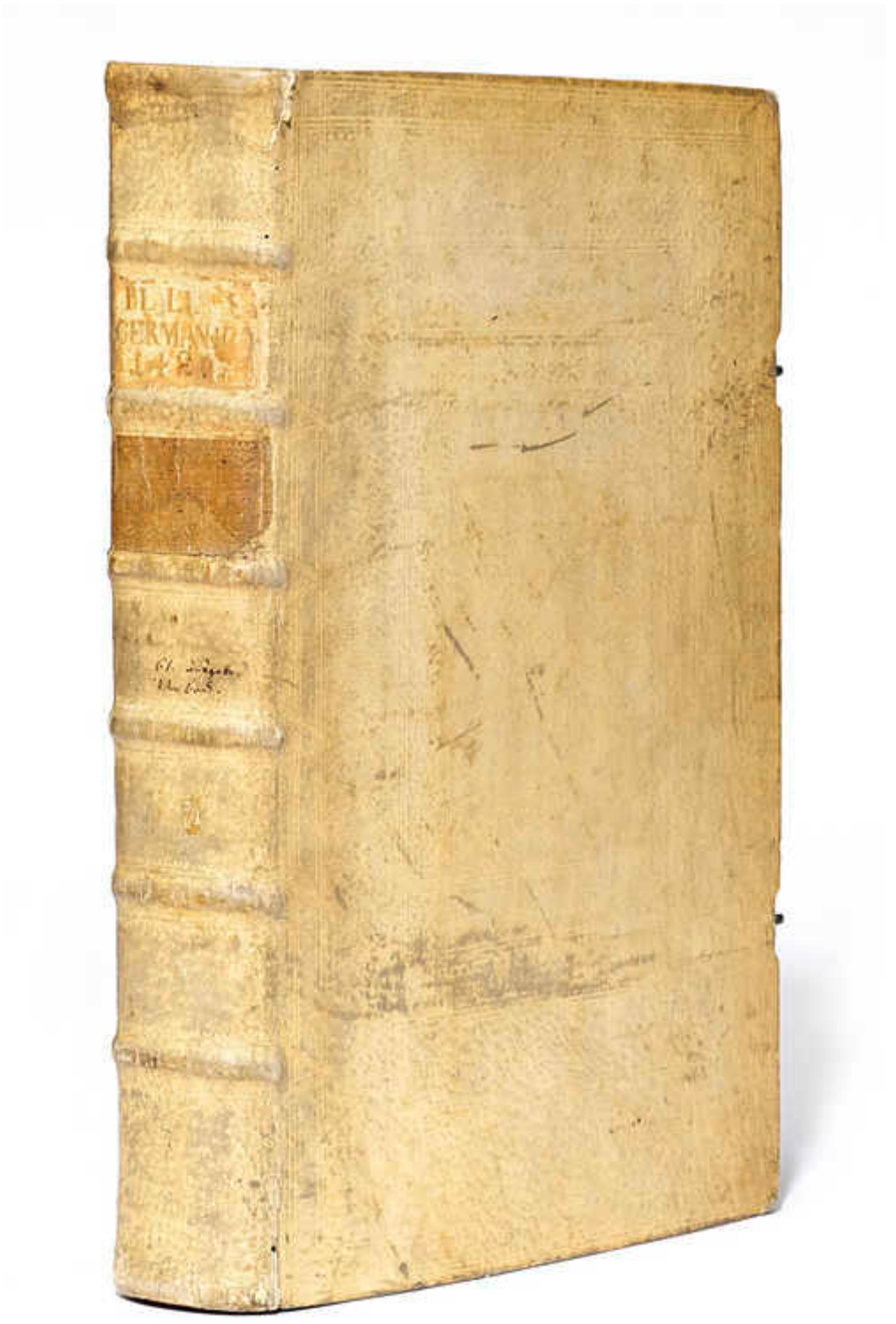
INKUNABELN - Biblia germanica -

Teil 1 (von 2). Mit 23 12zeiligen (1 goldgehöhten) kolorierten szenischen Holzschnitt-Initialen, 28 7zeiligen kolorierten Holzschnitt-Initialen und kolorierter Holzschnitt-Druckermarke am Schluss sowie Hunderten von roten Lombarden.

Augsburg, [Günther Zainer], 1477. Folio (38,8 x 26,5 cm). 319 (statt 321) röm. num. Bll. Zweispaltiger Druck, 51 Zeilen. Gotische Type. Schriftraum: 31 x 19,4 cm. Blindgeprägter Schweinslederband des späten 16. Jahrhunderts (Schliessbänder fehlen).

GW 4300 - Hain/C. 3134 - Goff B-629 - Proctor 1550 - Pellechet 2373 - Polain 276 - BMC II, 324 - BSB-Ink B-487 - ISTC ib00629000 - Eichenberger/

Wendland 53 - Schramm II, 609-681. - Der erste Teil der sechsten Deutschen Bibel, Günther Zainers zweitem Bibeldruck mit den ersten gedruckten Bibel-Illustrationen (den Initialen, die Zainer schon für seine 1475-76 gedruckte Bibel verwandt hatte, siehe Hain 3133 und GKW 4298). Sie gehört "zu den grössten Schätzen der Inkunabelzeit" (Schramm) und enthält hier die Genesis bis zum Psalter. - Am Anfang jedes biblischen Buchs steht eine ca. 9 cm hohe und 7,5 cm breite Holzschnitt-Initiale mit figürlichen Darstellungen. Ausserdem enthält die Bibel eine große Anzahl der sogenannten Maiglöckchen-Initialen aus der Zainerschen Offizin. Auch wenn es sich nicht im strengen Sinne um Illustrationen, sondern um Initialen handelt, stellen die Größe und die textbezügliche szenische Ausgestaltung eine ganz neue Qualität im Bibeldruck dar. - Auch sprachlich setzte Zainer mit seiner Ausgabe neue Masstäbe, indem er es unternahm, "den Text gründlich nach der Vulgata zu bessern und sprachlich zu modernisieren [und ihn] an der von der Kaiserlichen Kanzlei gepflegen Schriftsprache auszurichten." (Rainitzer, Biblia deutsch, S. 66). - Es fehlen die beiden vorletzten Blätter CCCxviii-CCCxiiij (I8-9), das letzte Blatt mit der Jahreszahl "1477" und der kolorierten Druckermarke ist dagegen vorhanden. Die beiden Blätter fehlten möglicherweise schon dem Buchbinder, zumindest findet sich auf Blatt CCCxvij unten rechts verso der Hinweis einer Hand des 16. Jahrhunderts: "Hirauf fehlen zey blätter." - Die Hieronymus-Briefe beginnen mit einer 15zeiligen blauen Initiale auf gepunztem Goldgrund, die eine hübsche Szene mit dem Heiligen Hieronymus im Gehäuse zeigt, der seine Vulgata dem Papst Damasus präsentiert. - Rankenwerk in Grün, Blau, Rot, Rosa und mit goldenen Blüten umgibt die Seite (teils leicht beschnitten, ein Randausbruch mit minimalem Darstellungsverlust hinterlegt). - Erstes Blatt etwas stärker, sonst nur gelegentlich leicht fleckig, ganz vereinzelte Feuchtigkeitsränder und vereinzelte Marginalien von alter Hand, kaum Papierschäden. - Insgesamt hervorragendes Exemplar.

CHF 30 000 / 50 000
€ 30 930 / 51 550

Die epistel Iheronimi
zů Paulinum
j
Hie hebet an die epistel des heyligē priesters sant Iheronimi zů Paulinum von allen götlichen büchern d hystori.
Das erst capitel.
Růd Ambrosiz d hat mir be achdet dei gabe· do mit hatt er auch bracht die allē sü fliften
brieff die von dem angang die gewis heyt der freundschafft der getzund be wärten trew vñ auch der alten freund schafft newe ding vor willen haben gehabt·wann das ist die war freund schafft vnnd die zesamen gefügt liebe cristi die nicht der nutz des dienstberen dings oder dienstberkeyt·nicht die gegenwirtigkeyt d leib·nit die gedicht vnd liebkosend züblasung·sunder got tes vorcht vnnd der fleis götlicher geschrifft versönet. Wir lesen in den altē hystorien·dz etlich haben vmbgangen das land vnd seyen gangen zů newē volck vnd haben übergangen dz mör· das sy offenbar möchtē gesehen die sy auß den büchern hetten erkennet. Vnd also hat heymgesůchet pitagoras die poeten zů memphis·vnd plato egiptū vnd architam tarentinum vnd auch die gegent wällischer land die vor zeitē ist geheyssē die groß grecia hat er mit grosser arbeyt durchgangen das d do vor was eyn meyster zů athenis vnd des lere erhallen in künstlicher übung Achademie ward eyn pilgram vnnd auch eyn iunger vnnd wolt vil lieber frembde kunst mit·scham lernen· weñ sein eygne kunst on scham außgeben. Vnd do er nun die geschrifft het durch faren zegeleicherweis als sy flüchtig wäre in aller welt. Darumb ward er
gefangen von den mör raubern·vnnd ward verkaufft eym grausamen wü trich vnd dem ward er gehorsam vnd gefangen zůgefüret vnd ward do eyn gefasselter knecht. Aber darumb das er was ein natürlicher meyster so was er grösser denn der in kauffet het. Wir lesen das etlich edel leüt vō dem ausser sten teyl hyspanie vnnd auch von den enden galliarum seind komen zů tytū liuium des gespräch floß als eī grosser bach vnd die menschen das sy rom be säben zoch sy die statt nicht·aber eyns menschen leumůt. Das alter hett eyn vngehörtes vnd ein offenbars wund aller der welt das sy waren eingegangen in eyn söllliche grosse stat das sy eī anders ausserhalb der stat süchtē. Apollonius od der zauberer als dz volck redet od der natürlich meyster als die pitagorici sagent der gieng ein in persas d gieng durch caucasum den berg· dz wasser albanos scitas massagetas· die reichisten künigreich indie. Also kam er zů letsten an das aller breytest wasser phison das übergieng er nicht sunder er kam hin in bragmanas das er würd hören vnd leren hyarcam der do saß auf dem guldin stůl·vnnd was trinckend vnd von dē brunnē tantali zwischen wenig iungern von d natur vnd sitten vnd von dem lauf des tags vnd der gestirn. Vnd darnach wand er durch elamiten vnd durch die babilonier vnd die caldeos medos vnd assirios porthos siros phenices arabes palestinos·vnd keret wider zů alexandriam vnd durchwandert moren land dz er sähe die beydischen natürlichē meyster·vnd den verleumtisten tisch der sunnen säbe in dē sand. Vnd fand der man an allen stetten das er lernet· vnd also nam er allweg zů vnd ward allweg besser über sich selber. Vnnd er hat geschriben über das volkummēlich acht büch der natürlichen kunst.
C ij.
Was red ich vō weltlichen menschen· so paulus der zwelffbot das vaß der außerwelung vnd der meyster der heyden der von d gewissen eins söllichen gasts in im also hat